

Mannes und Fabiani siegen

49. CIJ MEET Am Wochenende auf Kirchberg



Foto: Marcel Nickels

Kemp (beide SL), der über 200 m Brust siegte, Zweiter über 100 m wurde und im 50-m-Finale stand. Schade nur, dass zur EYOF-Pflichtzeit (200 m) schlappe zwei Hundertstel fehlten. Aber qualifiziert (100 m) sind van den Bossche und Kemp bereits.

Über 200 m Kraul stellten die luxemburgischen Schwimmer sogar das komplette Podium, mit Jacques Schmitz (SCR), Felix Beckers (SCDE) und Nathan Rubiolo (SL). Letzter Medaillengewinner dieser Altersklasse war Bob Lanners (SL). Die restlichen drei Medaillengewinner bei den Jungen gehörten der Kategorie 99/00 an. Mit Ricky Rolko (SL), der auf der einen Seite (100 m Brust) mit Gold stark war, auf der anderen aber etwas enttäuschte (Bronze 200 m, 4. über 50 m Brust). Auch Stephan Vanderschrick (SL) wuchs mit Bronze und Silber nicht über sich hinaus. Da schon eher Loïc Waltzing (SL), der mit Bronze überraschte.

João Carneiro ist eine der größten luxemburgischen Nachwuchshoffnungen

Die 49. „Championnats des jeunes“ hatten durchaus Luft nach oben. Bis auf wenige Ausnahmen konnten die internationalen Teilnehmer nicht begeistern. Ganz im Gegensatz zur nationalen Elite, die 21 Goldmedaillen gewinnen konnte.

Im nächsten Jahr feiern die „Championnats des jeunes“ Jubiläum. Schon jetzt können die Ausrichter des Swimming Luxemburg eine Notiz in die Planungen machen: Wie kann man dem CIJ wieder ein höheres Niveau verpassen? Zwölf Monate Zeit verbleibt den Hauptstädtern, der Countdown läuft. Die 49. Auflage des CIJ-Meet am Wochenende in der Coque auf Kirchberg wird jedenfalls in den Annalen der CIJ-Historie unten anzusiedeln sein. Wie in den letzten Jahren gewohnt, bot das luxemburgische Aushängeschild im Nachwuchsbereich viel Mittelmaß. Es scheint schwer zu sein, an die glorreichen Zeiten anzuknüpfen.

Zwei große Ausnahmen bot das 49. CIJ dann doch. Im Brustschwimmen konnte die zwölfjährige Marie Gaspard gleich drei neue Meetrekorde in ihrer Altersklasse schwimmen. Die junge Dame aus Bastogne schwamm über 200 m Brust sogar absolute Bestzeit. Insgesamt fielen dem 2017er Meet sechs Rekorde zum

Opfer, gegenüber dem Vorjahr (1) eine Steigerung. Eine Top-Bestzeit ging auf das Konto von Delfinspezialistin Rosalie Kleyboldt. Die 14-jährige Hessin gehörte einer starken HSV-Mittelmannschaft an, die im 50-m-Bekken der Coque an den drei Wettkampftagen den besten Eindruck hinterließ. So wie auch die gleichaltrige Nina Azirovic, mit der sie sich über 200 m Kraul einen packenden Zweikampf lieferte. Am Ende holte Kleyboldt Gold mit 1/100 Vorsprung. Anne Reschko (15 Jahre, Delfin) und Finia Steeg (12 Jahre, Rücken) sind zwei weitere Schwimmerinnen des hessischen Verbandes, die man sich vormerken darf. Der fünfte und sechste Rekord (14 Jahre) ging indes auf das Konto eines Schweizer (Limmat Zürich), Quirin Rusch, zweimal über 200 m Kraul.

Wenn hier von Mittelmaß die Rede ist, dann im Vergleich zu früheren Auflagen. Denn auch beim 49. CIJ-Meet hatten es die luxemburgischen Schwimmer schwer, sich gegen die internationale Konkurrenz zu behaupten. Dies sollte allerdings öfters gelingen als im Vorfeld erwarten. Am Ende der drei Wettkampftage sprangen 55 Medaillen für die starken FLNS-Schwimmer heraus, davon 21 goldene. Wobei die Jungen den Mädchen in dieser Hinsicht deutlich den Rang abliefen. Allen voran Max Mannes (SL), der auf dem Rücken eine Bank war und dreimal Gold in

absoluter Bestzeit holte, also auch im Sprint (Openwertung). Als i-Tüpfelchen kam der Sieg im Freistil-Sprint dazu. Florian Waltzing (SCD) konnte sich gegenüber der Meldeliste ebenfalls steigern und gewann Gold über 200 m Lagen sowie Silber über 200 m Kraul. Sehr geschickt legte sich Diogo Fernandes (CNP) an, der in der ältesten Kategorie zweimal auf dem Podium stand.

Jüngste Kategorie

Sehr viel Freude bereitete auch die jüngste Kategorie (14 Jahre und jünger), mit den beiden großen Nachwuchshoffnungen Ralph Daleiden und João Carneiro (beide SL), mit einmal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze bzw. dreimal Gold. Rodion Bokov (SL) und Ethan Crawford (CNDü) schafften es einmal in die Top drei.

Die stärkste Kategorie war aber die der 2001/02 Geborenen. Bärenstark war insbesondere Remi Fabiani, der neben Mannes zu den großen Gewinnern des CIJ 2017 gehörte. Der SL-Schwimmer holte gleich viermal Gold, schwamm über 100 m Kraul die EYOF-Norm und gewann in der Open-Wertung der 50 m Freistil Bronze. Auch in der Brust-Disziplin wachsen Hoffnungsträger heran, mit Yann van den Bossche, der Gold über 100 m, Silber über 200 m und Bronze über 50 m (Open) gewann. Und mit Mats

Bei den Mädchen gab es insgesamt nur elf FLNS-Medaillengewinnerinnen. Mit einer enttäuschenden Eline van den Bossche (SL), 2016 noch stärkste Luxemburgerin. Auf dem Rücken reichte es diesmal „nur“ zu zwei Bronzemedailles. Die positive Überraschung der ältesten Kategorie (99/00) war Alicia Turmel. In den Meldelisten lag die Düdelingerin zurück, in der Praxis holte sie jedoch Gold und Silber sowie Bronze im Rückensprint (Open). Auch Helene Rikkert (SL, Silber und Bronze, zwei Open-Finalen) konnte sich verbessern.

In der Kategorie 01/02 entsprach so ziemlich alles den Erwartungen. Während man von Yael Hamen (CNDi, 3x Bronze, 1x im Sprint-Open), mehr erwartet hatte konnte sich Maiti Faber (SCDE, Silber und Open-Finale) steigern. Die Black-Zwillinge Sarah und Rachael (je 1 Bronze, 1 Finale), können es sicherlich besser. Schwach war die zweitjüngste Kategorie (03/04), mit nur einer Bronzemedaille für Emma Peters (CNDü).

Ganz im Gegensatz zu den Jüngsten (05+), wo Schwester Lena Peters (CNDü) mit zweimal Gold sowie Silber und Bronze alle überflügelte, auch die favorisierte Lou Jominet (SL, 1 Gold). Neele Albers (SCDE) rundete den luxemburgischen Auftritt mit einer Silbermedaille über 200 m Brust ab.